



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES

Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg · Pf. 103443 · 70029 Stuttgart

Forum Notfallrettung Stuttgart
Herrn Sven Reder
Oberer Kirchberg 15
97941 Tauberbischofsheim

Datum 18. Februar 2008
Name Daxhammer
Durchwahl 0711/123-3790
Aktenzeichen 51-5461.5-5.1
(Bitte bei Antwort angeben)

 Europäische Notrufnummer 112 in Baden-Württemberg

Ihr Schreiben vom 19. Januar 2008 an Frau Ministerin Dr. Monika Stolz MdL

Sehr geehrter Herr Reder,

Frau Ministerin Dr. Stolz MdL dankt für Ihr Schreiben. Sie hat uns als zuständige Fachabteilung gebeten, Ihnen zu antworten.

Wie Sie zutreffend darauf hinweisen, sind die DRK-Landesverbände mit Minister-schreiben vom 20. Juni 2007 gebeten worden, im Vorfeld einer künftigen Änderung des Rettungsdienstplans 2000 in den von Integrierten Leitstellen disponierten Ret-tungsdienstbereichen unverzüglich die 112 an Stelle der 19222 als Notrufnummer zu propagieren und das Erforderliche zu veranlassen.

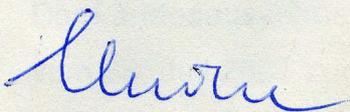
Der Landesausschuss für den Rettungsdienst (LARD) hat dies auf seiner 55. Sitzung vom 25. Juli 2007 zur Kenntnis genommen und die praktische Durchführung der Um-stellung auf die 112 gebilligt.

Nach stichprobenhaften Recherchen auf Internetseiten von DRK-Kreisverbänden sowie in Zeitungen teilt das Ministerium für Arbeit und Soziales Ihre Auffassung, dass in einigen Rettungsdienstbereichen nach wie vor die Rufnummer 19222 als Notrufnummer propagiert wird, obwohl diese Bereiche von Integrierten Leitstellen disponiert werden. Daher wurden die DRK-Landesverbände nochmals aufgefordert, entsprechend tätig zu werden und über das Veranlasste zu berichten. Frau Ministerin hat selbst mit den Präsidenten der DRK-Landesverbände geredet.

Unter Bezugnahme auf den von Ihnen vorgelegten Schriftwechsel mit dem DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. möchten wir darauf hinweisen, dass die Forderung auf Unterstützung der Einführung einer separaten bundesweiten Kurzwahlnummer für medizinische Notrufe vom Innenministerium Baden-Württemberg mangels Aussicht auf Erfolg zwischenzeitlich zurückgewiesen wurde.

In diesem Zusammenhang hat bereits das Innenministerium Baden-Württemberg deutlich gemacht, dass Integrierte bzw. Bereichsübergreifende Integrierte Leitstellen in der Lage sein müssen, auch bei Großschadenslagen sämtliche eingehenden Notrufe über die Nr. 112 professionell entgegenzunehmen und zeitnah abzuarbeiten. Erforderlichenfalls müssen durch die Träger der Leitstellen noch die technischen und personellen Voraussetzungen für ein entsprechend hohes Notrufaufkommen geschaffen werden, um längere Wartezeiten zu vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen



Throm